

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gehen und konnten das Leben und Treiben der Bevölkerung auf dem anderen Ufer beobachten. Gerade uns gegenüber lag das Zarenschloß.

Unsere Bewachungsmannschaften waren viel zugänglicher als die der anderen Festung. Wir bekamen reichlich Bücher, kneteten uns aus Brot Schachfiguren, spielten Karten, kurz, für mich bedeutete der Aufenthalt eine Erlösung.

Im Zimmer neben uns wohnte Gorrißen mit dem Kommandanten und dem Ersten Offizier des Luftschiffs. Wenn wir im Garten spazieren gingen, konnten wir uns durchs Fenster mit ihnen unterhalten.

Raum hatte ich mich ein wenig erholt, da wurde auch sofort an einem Fluchtplan gearbeitet. Meine Zimmerkameraden hatten schon vorher Erkundigungen eingeholt. In der Hand von Karten und Büchern hatten sie den Gedanken einer Flucht bereits in Erwägung gezogen.

Wir wollten über die Rewa nach Norden flüchten und durch Finnland zum Bottenischen Meerbusen gelangen. Hier würde sich schon eine Fahrgelegenheit nach Schweden bieten. Auch seien die Finnen ja nicht gerade die Freunde